

MAGIE
FÜR
JUNG-
hexEN

MONIKA MOLITOR



Alle Rechte vorbehalten.

Außer zum Zwecke kurzer Zitate für Buchrezensionen darf kein Teil dieses Buches ohne schriftliche Genehmigung durch den Verlag nachproduziert, als Daten gespeichert oder in irgendeiner Form oder durch irgendein anderes Medium verwendet bzw. in einer anderen Form der Bindung oder mit einem anderen Titelblatt als dem der Erstveröffentlichung in Umlauf gebracht werden. Auch Wiederverkäufern darf es nicht zu anderen Bedingungen als diesen weitergegeben werden.

© Copyright Verlag »Die Silberschnur« GmbH

ISBN: 978-3-89845-401-8

1. Auflage 2004 unter dem Titel »Wicca-Magie für Junghexen«

2. Auflage 2012

Gestaltung: XPresentation, Göllesheim; unter Verwendung des Motivs #43898116, www.fotolia.com;

Druck: Finidr, s.r.o. Cesky Tesin

Verlag »Die Silberschnur« GmbH · Steinstr. 1 · 56593 Göllesheim
www.silberschnur.de · E-Mail: info@silberschnur.de

INHALTSVERZEICHNIS

Danksagung	7
I. Einführung	9
An die Leserinnen und Leser	10
An die Eltern	12
Wie werde ich eine Hexe oder ein Magier?	18
Welche magischen Fähigkeiten gibt es, und wie erkenne ich, ob ich sie habe?	25
II. Der magische Alltag	45
Die vier Elemente	46
Was ist das fünfte Element?	52
Der Hausaltar	53
Ritualzubehör	62
Räucherwerk	71
Visualisieren	81
Das Buch der Schatten	96
Bäume als Kraftorte	105

III. Die Anderswelt – andere Bewusstseinssebenen	115
Die <i>Anderswelt</i> –	
Kontakt zu anderen Bewusstseinssebenen	116
Vorschläge zum Führen eines Traumtagebuchs	117
Die <i>Anderswelt</i> im Orakel	124
IV. Die alte Religion	131
Was ist Spiritualität?	132
Gott oder Göttin?	139
Grundlagen aller Rituale	153
V. Die Jahreskreisfeste	159
Lichtmess / Brigid	161
Ostara / Frühlings-Tag-und-Nacht-Gleiche	168
Walpurgis / Beltane	176
Sommersonnenwende / Litha	184
Schnitterinnen- oder Kräuterweihfest / Lammas / Lugnasad	193
Herbst-Tag-und-Nacht-Gleiche / Mabon	202
Halloween / Samhain	207
Wintersonnenwende / Julfest	217
Buchtipps	227
Über die Autorin	231



DANKSAGUNG

Ich danke meinen ersten drei Schülerinnen, Jenny, Phibi und Chrissy, die mir immer wieder neue Fragen gestellt und mich somit angeregt haben, weiterzuschreiben. Ich danke ihnen auch dafür, dass sie immer bereit waren, meine Texte in der Rohfassung zu lesen und mir Rückmeldungen gaben, wo ich mich zu verschraubt oder zu abstrakt ausgedrückt hatte. Ich danke ihnen genauso für jedes Lob, das mich ermutigt hat, weiter diesem schreibenden Weg zu folgen.

Ich danke in diesem Zusammenhang auch meinen eigenen zwei wichtigsten Lehrpersonen, Ziriah und Bernhard, die mir erlaubt haben, in meinem eigenen Tempo zu lernen, und die meine magische Grundausbildung ermöglicht haben. Ich danke auch meinem Mann Michael, der mich fit fürs Internet gemacht hat, mir bei jeder technischen Panne zu helfen bereit war und der auf viel Zeit mit mir an den Wochenenden verzichtet hat, damit diese Texte entstehen konnten.





I. Kapitel

EINFÜHRUNG



An die Leserinnen und Leser

Liebe Junghexen, liebe Jungmagier,
die ihr die Welt der Magie für euch entdecken wollt.
Die Texte in diesem Buch sollen euch ermöglichen, einen guten Einstieg in wichtige Themen der Magie und der Wicca-Religion zu bekommen. Diese Texte sind als Antworten auf häufige, immer wieder gestellte Fragen von Junghexen auf verschiedenen Homepages entstanden. Ich habe mir in den letzten zwei Jahren eine Datenbank aus Texten für häufig gestellte Fragen aufgebaut, da es vor zwei Jahren für junge Menschen noch keine gut geeigneten Einführungsbücher gab. Ich hoffe, es macht euch Spaß, meine Texte zu lesen und ihr könnt damit einen ersten Wissensdurst stillen. Ich selbst würde mich nicht mehr als Junghexe bezeichnen. Aber das Wort Junghexe ist vom Alter in Jahren ganz unabhängig, denn jede, die anfängt mit der Magie, ist im Grunde Junghexe. Das Gute an der Magie ist, dass es immer noch viel Neues zu entdecken gibt!

Das Motto dieses Grundkurses für Junghexen beschreibt der folgende Text von Anaxagoras:

Vom Bekannten zum Unbekannten,
vom Leichten zum Schweren,
vom Knappen zum Umfangreichen,
vom Einfachen zum Schwierigen,

vom Langsamen zum Schnellen,
vom Sichtbaren zum Unsichtbaren.

Die Reihenfolge der Texte ist daher nicht ganz zufällig. Die ersten Texte sind leichter zu lesen und eignen sich gut als Einstieg. Die Texte zu den Ritualen gehören eigentlich erst ins »2. Lehrjahr«, sind also eher etwas für Fortgeschrittene. Ihr werdet zu vielen Texten praktische Übungen finden. Ihr könnt alle Texte unabhängig voneinander lesen, egal in welcher Reihenfolge. Ihr werdet dann aber merken, dass es zwischen den Texten manchmal Hinweise auf die Themen der anderen Kapitel gibt. Insofern lohnt es sich, die Texte auch ein zweites Mal zu lesen, da es dann immer wieder Neues zu entdecken und ein tieferes Verständnis gibt.

Mögen diese Texte helfen, Vorurteile abzubauen, Wissen zu erweitern und Wissen zu vermehren, damit auch für euch Junghexen ein Weg begehbar wird, den schon viele vor euch gegangen sind. Mögen sie eure Sinne schärfen für die Anderswelt und dafür, was euch gut tut und was euch schaden kann. Magie zu betreiben heißt oft, zu lernen, die Welt mit anderen Augen zu sehen. Ich wünsche euch diesen anderen Blick auf das Leben und die Welt, der mein Leben so sehr bereichert und erweitert hat.

Im Buch wird vor allem von Junghexen die Rede sein, da sich überwiegend Mädchen und junge Frauen für dieses Thema interessieren. Ich will die Jungmagier aber nicht ausschließen. Es hätte nur zuviel Raum eingenommen und manche Formulierungen wären sehr umständlich geworden, wenn ich immer die doppelte Anrede verwendet hätte.

Für Rückfragen und Rückmeldungen bin ich über meine Homepage www.Junghexentreff.de erreichbar.

Eure Monika Molitor



An die Eltern

Liebe Eltern,

vielleicht hat Ihr Kind Ihnen von diesem Buch erzählt. Vielleicht haben Sie auch selbst dieses Buch im Zimmer Ihres Kindes gefunden oder sind durch die Links und registrierten Internet-Verläufe in Ihrem PC darauf gestoßen, dass Ihr Kind sich für Magie interessiert. Waren Sie verärgert oder überrascht und irritiert? Vielleicht wissen Sie schon länger, dass Ihr Kind sich für die Themen Magie, Naturreligion und neue Hexen interessiert. Zum einen sind im Fernsehen bereits sehr viele Sendungen gelaufen, die die Themen Hexe-Sein, Übersinnliches und die Jugendzeit zu einer wirkungsvollen Mischung kombinieren. Zum anderen grassiert noch immer das Harry Potter-Fieber. Es kann sein, dass Sie selbst davon angesteckt sind, dass auch Sie die Bücher und die Filme schön und liebenswert fanden. Vielleicht belächeln Sie es ein wenig, wenn Ihr Kind sich jetzt ernsthaft für Magie interessiert. Vielleicht gehören Sie zu den rational-aufgeklärten Menschen, für die Magie ausschließlich in Märchen- und Fantasy-Büchern stattfindet. Sie wissen evtl. nicht, wie Sie damit umgehen sollen, wenn Ihr Kind ernsthaft Magie betreiben will.

Dann sollten Sie wissen, dass eines der Hauptziele dieses Buches Aufklärung ist. Junge Menschen, die sich Junghexe oder Jungmagier nennen, sollen hier Informationen bekommen, was von den tollen Sachen in den vielen Büchern und Sendungen machbar ist oder nicht. Vielleicht können

Sie sich nicht vorstellen, dass in diesem Bereich überhaupt so etwas wie seriöse Aufklärung möglich ist. Vielleicht wäre für Sie die einzige seriöse Aussage zu dem Thema, dass Magie ins Reich der Phantasie gehört. Kinder und Jugendliche stehen aber dem Reich der Phantasie noch viel näher, als die meisten Erwachsenen. Wenn Jugendliche die Magie der Bücher und Filme 1:1 in ihren Alltag umsetzen wollen, können zum einen viele Enttäuschungen entstehen. Ein Ziel dieses Buches ist daher, Jugendliche darauf vorzubereiten, dass im realen Leben nicht alles mit ein paar einfachen Zaubersprüchen zu bewältigen ist. Deswegen werden Sie in diesem Buch auch keine Zaubersprüche finden.

Ein weiteres Problem der naiven Anwendung von Ritualen oder Orakeltechniken liegt darin, dass sie enorme innerpsychische Kräfte wecken und den seelischen Haushalt von Bewusstem und Unbewusstem nachhaltig stören können. Das ist ein weiteres Ziel dieses Buches: Es soll den Jugendlichen bei solchen spirituellen Unfällen etwas an die Hand geben. Ich will Informationen bieten und über meine Homepage eine Ansprechpartnerin sein, wenn sie Dinge erleben, die sie nicht einordnen können, die sie irritieren oder ängstigen.

Vielleicht denken Sie auch hier wieder, die einzig seriöse Aufklärung könne nur eine entschiedene Warnung sein, die Finger von dem ganzen Hokuspokus zu lassen. Eine ähnliche Auseinandersetzung gibt es im Zusammenhang mit der Aufklärung von Jugendlichen über illegale Drogen: Auch hier gibt es die Position, die befürwortet, generell und unterschiedslos vor allen illegalen Drogen so abschreckend wie möglich zu warnen. Das kann dazu führen, dass Kinder wirklich nie illegale, sondern eher legale Drogen ausprobieren. Es kann aber auch dazu führen, dass Jugendliche ihrer Neugierde nach Grenzerfahrungen nachgeben und illegale

Drogen ausprobieren ohne irgendein Wissen darüber, welche Drogen gefährlicher sind als andere.

Ich vertrete im Bereich des Okkultismus, der Magie und der Esoterik eher die Meinung, dass es auch hier sinnvoller ist, die Jugendlichen darüber aufzuklären, welche Methoden oder welche Erfahrungen gefährlicher sind als andere und was sie bei Störungen tun können. Wenn Sie sich die Texte in diesem Sinne ansehen, werden Sie hoffentlich merken, dass ich versuche, diese Aufklärung mit einer Mischung aus esoterischem Fachwissen, Humor und nüchterner, sachlicher Psychologie zu betreiben. Sicher gibt es viele Psychologen und Psychologinnen, die ebenfalls ablehnen würden, was ich hier tue. Aber es gibt innerhalb der Psychologie die Richtung der Transpersonalen Psychologie, der ich mich zugehörig fühle. Im Gegensatz zur traditionellen Psychoanalyse nach Freud schließt sie spirituelle Vorstellungen nicht aus und nimmt den Menschen in seiner spirituellen Suche ernst.

Wenn Sie überzeugte Christen sind, fällt es Ihnen vielleicht aus anderen Gründen schwer zu akzeptieren, dass die spirituelle Suche und Neugierde Ihr Kind zu diesen Themen geführt hat. Ich möchte Sie ermutigen, mit Ihren Kindern das Gespräch darüber zu suchen. Vielleicht finden Sie dann als Familie gemeinsam zu Ihren christlichen Wurzeln zurück. Zu einer bewussten spirituellen Suche gehören auch Zweifel und die Auseinandersetzung mit anderen Themen, Positionen und Religionen. Ich bitte Sie um eine Atmosphäre der Toleranz. Ihr Kind ist ab 14 Jahren nach den Gesetzen dieses Landes religionsmündig. Zu jeder Spiritualität gehört auch eine spirituelle Suche, gerade im Alter der Jugendlichen.

Ich sagte vorhin, Jugendliche haben ein natürliches Interesse an Grenzerfahrungen. Jugendliche leben auf der

Grenze zwischen nicht mehr Kind sein und noch nicht erwachsen sein. In früheren Kulturen gab es für diese Übergangsphase Rituale, in denen Raum war für Grenzerfahrungen. Die christliche Firmung oder Konfirmation ist ja auch ein Ritual der Aufnahme in die erwachsene Christengemeinde. Für viele Jugendliche sind christliche Rituale aber nicht mehr so überzeugend. Sie erleben vielleicht einen langweiligen, eher formelhaften Konfirmandenunterricht oder sie erleben Eltern, die ihr Christsein auch nur noch auf Sparflamme leben. Jugendliche suchen nach anderen Ritualen und nach anderen Grenzerfahrungen. Das können Drogen sein, Extremsportarten oder auch extreme politische Überzeugungen. Wenn Sie das Interesse Ihres Kindes für Magie damit vergleichen, hat Ihr Kind vielleicht einen Weg gewählt, der Sie besonders provoziert, oder einen vergleichsweise harmlosen Weg. Vielleicht hilft Ihnen dieses Buch, das Interesse Ihres Kindes für Magie besser zu verstehen und zu tolerieren. Ich erlebe es oft, dass Jugendliche sich eine kurze Zeit lang intensiv für Magie interessieren, dass aber genauso schnell wieder andere Themen aktuell sein können.

Weitere häufige Streitpunkte zwischen Junghexen und ihren Eltern können die Angst vor Sekten und eine Verwechslung von Wicca mit Satanismus sein. Vielleicht haben Sie außerdem Angst, wenn Ihr Kind in seinem Zimmer Kerzen brennen lassen oder Räucherstäbchen abbrennen will. Weitere Streitpunkte können auftreten, wenn Ihr Kind bei Ritualen oder Meditationen ungestört sein will oder zu hohe Internetgebühren verursacht.

Ich will im Folgenden auf einige Punkte noch kurz eingehen:

Wenn Sie Angst haben, Ihr Kind könnte sich einer Sekte anschließen, so werden Sie merken, dass ich die Jungheuten ermutige, kritisch darauf zu achten, was ihnen guttut. Nicht jede neureligiöse Gruppe ist eine Sekte. Hoffentlich werden Sie auch merken, dass ich Ihr Kind ebenso vor Sekten warnen will. Wicca ist keine Sekte, sondern eine freireligiöse Bewegung, in der die Freiheit eines jeden Einzelnen oberstes Gebot ist.

Vielleicht verwechseln Sie Wicca mit Satanismus oder wissen nicht so genau, was die Unterschiede sind. Wicca hat mit Satanismus nichts zu tun, dennoch tritt diese Verwechslung leider häufig auf. Ich betone hier noch einmal ausdrücklich, dass ich mit Satanismus nichts zu tun haben möchte und auch in diesem Buch keinerlei satanische Riten oder Texte verbreite. Wicca ist eine moderne Naturreligion, die sich auf die alten Religionen vor der Christianisierung bezieht. Da der Teufel eine Vorstellung ist, die erst mit der christlich-jüdischen Religion und anderen Buchreligionen auftrat, gibt es in den alten Religionen keine Vorstellung vom Teufel. Wir sehen einfach gar keinen Sinn darin, uns auf eine Vorstellung wie den Teufel zu beziehen. Wicca achtet die Freiheit eines jeden Einzelnen und will niemandem schaden. Wicca hat daher eine feste moralische Orientierung. Das ist mit dem Handeln satanistischer Gruppen unvereinbar.

Wenn Sie Schwierigkeiten damit haben, dass Ihr Kind in seinem Zimmer Kerzen brennen lassen will, können Sie versuchen, miteinander eine Regelung zu finden. Mögliche Kompromisse können sein, dass Ihr Kind die Kerzen nur anzündet, wenn Sie auch in der Wohnung sind. Oder Sie können sich auf stabile Teelichter in schönen Windlichtern oder auf Schwimmkerzen einigen. Oder Sie vereinbaren, dass Ihr Kind immer einen Eimer mit Wasser griffbereit

hat, wenn es Kerzen anzündet. Die meisten Wicca arbeiten sehr gerne mit Kerzen, denn sie sind der einfachste Auslöser für eine festliche und andächtige Stimmung. Dennoch sind sie nicht zwingend erforderlich.

Vielleicht haben Sie etwas dagegen, wenn Ihr Kind Räucherstäbchen abbrennen will. Wenn Sie nur den Geruch nicht mögen, vereinbaren Sie einfach, währenddessen die Zimmertür geschlossen zu halten und danach gründlich zu lüften. Wirklich schädlich ist der Rauch nicht, sofern man ihn in Maßen einsetzt. Sonst sind echte ätherische Öle, z. B. in der Apotheke oder im Bio-Laden gekauft, eine gute Alternative. Oder Ihr Kind nimmt frische Blumen oder eine aromatisierte Mischung getrockneter Blüten.

Vielleicht werden Sie nervös, wenn Ihr Kind Sie bittet, bei Ritualen oder Meditationen für eine Stunde ungestört zu bleiben. Sie wissen nicht so genau, was Ihr Kind da macht, und nun will es auch noch eine Stunde ungestört in seiner magischen Werkstatt sitzen. Ungestört sein zu können, ist in diesem Lebensalter für Jugendliche etwas ganz Wichtiges, um zu sich selbst zu finden. Aus einer Meditation oder einem Ritual durch eine Störung herausgerissen zu werden, kann für Ihr Kind wesentlich unangenehmer sein, als die Übung ordnungsgemäß zu beenden. Sie können sich die Ritualvorschläge hier in diesem Buch in Ruhe ansehen und so eine konkretere Vorstellung davon bekommen, was Ihr Kind in so einem kleinen Ritual macht. Wenn Sie das Gefühl haben, eine spirituelle Technik tut Ihrem Kind nicht gut oder Ihr Kind flüchtet sich in die Welt der Magie, um den Alltagsorgen und -pflichten auszuweichen, dann scheuen Sie sich nicht, mit ihm darüber zu sprechen.

Wenn Ihr Kind ernsthafte psychische Probleme hat, suchen Sie mit ihm eine gute Kinder- und Jugendtherapeutin auf.

Ich ermutige die Jugendlichen immer, im Zweifelsfalle die Dienste eines niedergelassenen Psychologen oder einer Psychologin in ihrer Nähe in Anspruch zu nehmen.

Ihre Monika Molitor



Wie werde ich eine Hexe oder ein Magier?

Bevor du erfahren kannst, wie du eine Hexe wirst, musst du klären, was es für dich bedeutet, eine Hexe zu sein. Denn jede stellt sich etwas anderes darunter vor. Ist es die alte Frau mit der Hakennase? Oder eine junge Frau mit wehendem roten Haar? Eine weise alte Kräuterhexe? Dieses Buch soll dir zeigen, was alles mit dem Wort Hexe verbunden sein kann. Zunächst einmal reicht einfach dein Interesse für Magie für den Einstieg völlig aus. Vielleicht willst du einfach mit Magie ein paar Tricks und ein paar Zaubersprüche kennen lernen, mit denen du glaubst, besser durchs Leben zu kommen. Oder du willst dich gründlicher ausbilden lassen. Zu einer magischen Ausbildung gehört die Bereitschaft, an dir zu arbeiten und dich mehr als einmal zu hinterfragen. Du wirst es im Laufe der Zeit herausfinden, was du willst. Auf alle Fälle gibt es sehr verschiedene Arten, eine Hexe oder ein Magier zu sein.

Für manche bedeutet eine Hexe zu sein, übersinnliche Fähigkeiten zu haben wie Wahrsagen, Hellsehen, einen Zauber wirken können. Bleiben wir mal beim Wahrsagen.

Wenn dich das interessiert, willst du vielleicht eine oder mehrere Orakeltechniken erlernen. Die Grundbegabung zum Wahrsagen ist auch gar nicht so selten. Je nach dem, was dir mehr liegt oder was dich interessiert, kann das Tarot oder Astrologie oder Pendeln oder Runen legen oder Traumdeutung oder eine andere Technik sein. Diese Techniken funktionieren mit einer Mischung von Begabung und erlernbarem, traditionellen Wissen.

Vielleicht denkst du, einen Zauber zu wirken sei ganz einfach, und du müsstest nur die richtigen Zaubersprüche finden, sammeln und nachsprechen. Dann wird dich der magische Alltag schnell enttäuschen. Einen aktiven Zauber zu wirken ist viel schwerer als nur einen Zauberspruch zu murmeln. Dazu gehört außerdem die Erkenntnis, dass du auch als Hexe nicht jeden Wunsch verwirklichen kannst.

Einige denken bei Hexen vor allem an heilkräftige Frauen und alternative Heilmethoden. Dazu kannst du auch eine Ausbildung erhalten. Das können Heilmethoden sein wie die Anwendung von Reiki, Kräuterheilmittel und ätherischen Ölen. Es können aber auch ganz gängige, schulmedizinische Ausbildungen sein wie Arzt oder Ärztin, Tierärztin, Krankenschwester oder Krankenpfleger, Altenpflegerin, Psychologin oder Psychologin oder Hebamme. Das führt zu einem anderen Thema: Die wenigsten von uns können davon leben, Hexe zu sein, indem sie Kurse geben, heilen, beraten, ausbilden oder Bücher schreiben. Deswegen brauchst du neben deinem Wunsch, Hexe zu werden, einen ganz normalen weltlichen Beruf, von dem du leben kannst.

Für manche bedeutet Hexe zu sein, den Weg der alten Religion zu gehen, die in der Wicca-Religion weiterlebt.

Du musst aber nicht der alten Religion angehören, um Hexe zu sein. Manche können das auch ganz gut mit anderen Religionen verbinden. Statt im Ritual die vier Elemente zu rufen, rufen sie z. B. vier Erzengel an, um den magischen Kreis zu bilden und zu schützen. Viele Hexen glauben, dass Magie für sich alleine genommen nicht so gut ist, sondern eher in einen spirituellen Rahmen eingebettet werden muss. Die alte Religion ist so ein Rahmen. Sicher kennst du schon die Namen von einigen Festen der alten Religion. Halloween und Walpurgis sind die bekanntesten. Viele von uns feiern regelmäßig diese Feste der Wicca-Religion, um uns zu bestimmten bewährten Zeitpunkten mit der Energie des Lebens zu verbinden. Diese Feste werden Jahreskreisfeste oder auch Hexensabbate genannt. Es sind acht Feste, die sich im Abstand von ca. sechs bis acht Wochen über das Jahr verteilen. Manche von uns denken, dass du mindestens ein ganzes Jahr jedes Fest mitgefeiert haben solltest, bis du einen groben Eindruck davon hast. Manche sagen, dass der Festekreis nach acht Jahren (acht mal acht Festen) sehr tief in dir verankert ist. Viele von uns treffen sich in festen Gruppen, um diese Feste zu feiern, sogenannten Covens oder Ritualkreisen.

Falls du lernen willst, große Rituale zu feiern, brauchst du dafür einen Kreis aus erfahrenen Menschen. Wenn du einige Rituale mit anderen gefeiert hast und einiges über die Grundstruktur von Ritualen weißt, kannst du später auch selbst Rituale gestalten. Aber es gibt auch kleine Rituale, die du vielleicht selbst schon umsetzen kannst. Über Rituale gibt es auch viele Bücher, sie können gute Anregungen geben. Aber die Kunst, Rituale zu feiern, lässt sich schlecht nur aus Büchern erlernen, genauso wie es schwer ist, nur aus Büchern kochen oder tanzen zu lernen.

Für einige Menschen hat Hexe sein leider noch heute etwas mit Satanismus und Teufelsanbetung zu tun. Dies ist zum einen ein Missverständnis aus der Zeit der historischen Hexenverfolgung, zum anderen ein Missverständnis, was die alte Religion betrifft. Diese Missverständnisse treten leider noch heute häufig auf, daher wird es wichtig sein, dass du dich damit auseinander setzt. Für mich als eine Angehörige der alten Religion hat Hexe sein nichts mit Teufelsanbetung oder auch moderneren Formen von Satanismus zu tun. Der Teufel kommt hier in diesem Buch nicht vor, das wirst du schnell merken. Ich selbst lehne jede Form von Satanismus ab, und wenn sie noch so modern daherkommt. Der Teufel, wie er am bekanntesten ist, ist eher eine Figur des Christentums. Es gibt aber auch ähnliche Vorstellungen in anderen Buchreligionen wie dem Judentum. Man muss also eigentlich eher diesen Religionen angehören oder zumindest einen Teil dieser Vorstellungen übernehmen, sonst macht der ganze Teufelskult keinen Sinn. Viele Teufelskulte sind auch einfache Zerrbilder von christlichen Symbolen, christlichen Festen und Werten. Wer der alten Religion folgt, kann damit nichts anfangen. Denn die alten Götter und Göttinnen des Landes wurden ja schon vor der Christianisierung verehrt. Manche sehen im Teufel auch einen Versuch der christlichen Missionare, den gehörnten Gott der alten Religion abzuwerten und zu verbieten. Der gehörnte Gott der alten Religion ist ein lebensfroher und lebensbejahender Gott und hat nichts mit satanistischen Praktiken zu tun. Er steht für die Kraft des Lebens, des Waldes, der Natur und der wilden Tiere.

Vielleicht möchtest du als Hexe dein Krafttier oder einen Kraftort finden. Viele von uns finden im Laufe ihrer Ausbildung einen besonderen Bezug zu einer Pflanze oder

einem Tier und bezeichnen dieses als ihr Krafftier oder ihre Kraftpflanze. Das bedeutet meistens, dass der Energieaustausch mit dieser Pflanze oder diesem Tier sie stärkt, innerliche Klarheit finden lässt und kräftigt. Das führt zu einem weiteren Punkt: Viele von uns glauben, dass es möglich ist, nicht nur mit Menschen, sondern auch mit Tieren, Pflanzen, Steinen, Flüssen usw. zu kommunizieren. Diese Betrachtungsweise ist dir am Anfang vielleicht erst mal fremd.

Damit kommt noch etwas Wichtiges hinzu. Eine Hexe oder ein Magier zu werden kann bedeuten, einige neue Sichtweisen der Welt und des Lebens kennenzulernen. Genauso wichtig ist es jedoch

1. auf dem Teppich zu bleiben,
2. Magie mit dem Alltag zu verbinden und
3. deinen kritischen Verstand nicht aufzugeben.

Du solltest dich in einer Ausbildung nie zu etwas zwingen oder zwingen lassen, weil du vielleicht meinst, es müsse dazugehören. Die Freiheit einer jeden und eines jeden Einzelnen sollte für uns alle oberstes Gebot sein. Wenn du dich bei irgendeinem Teil deiner Ausbildung, einem Ritual oder einer ersten Meditation unwohl fühlst, nimm es ernst und gehe nicht darüber hinweg. In der Magie ist es wichtig, auf deine Grenzen zu achten, sonst kannst du schnell den Boden unter den Füßen verlieren. Die meisten von uns glauben daran, dass du immer wieder eine Chance zu einem Entwicklungsschritt erhältst, bis der Zeitpunkt für dich wirklich richtig ist. Jede und jeder hat andere Begabungen und nicht alles tut jedem gleichermaßen gut. Achte auf dich wie auf die Freiheit eines und einer jeden Einzelnen, wenn du Magie betreibst! Dazu gehört auch, niemandem deine magischen Dienste aufzudrängen, der dich nicht darum gebeten hat. Es ist wichtig,